

Münze 212 Hildesheimer Talente, in Meißner, böhmischen und anderen Groschen 88 lübische Talente. Der Halbbetrag beläuft sich auf 307 1/2 rhein. Gulden, 43 Postulatgulden, in Braunschweiger und Hildesheimer Münze 103 (1) Hildesheimer Talente, in Meißner, böhmischen und anderen Groschen 44 lübische Talente. Zeugen: Zanderus Schonhalß, Scholaster in St. Andreas, Nicolaus Harek, Kanoniker in St. Cyriaci vor Braunschweig, und Hermannus Bodeker, Hildesheimer Kleriker. Notarielle Instrumentierung (wie Nr. 10 2428).

1452 März 25, Weihenstephan.¹⁾

Nr. 2437

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Männerklosters Weihenstephan.

Kop. (15. Jb.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 1132 (= clm 21592) f. 1^r-25^r (zur Hs. s. Catalogus I/1, ed. alt. 232); (1507): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 21706 f. 63^r-69^r (zur Hs. s. Catalogus IV/4, 15f.; Angerer, Caeremoniae CXIXf.; das dort übersehene Datum "1507": f. 69^r); (17. Jb.): MÜNCHEN, HStA, KL 817/1 f. 1^r-10^v. Provenienz aller Handschriften: Weihenstephan. In MÜNCHEN, HStA, KL 822/20, findet sich auf einem Vorblatt die Notiz: Quaedam puncta et constitutiones, quae sacrae regulae observantiam concernunt, cum chartis visitacionis cardinalis Nicolai et d. Grienwald vicarii generalis Frisingensis de annis 1427 et 1452, geschrieben zur Zeit Urbans VIII., d.h. 1623/1644; doch folgt in der Hs. nichts dergleichen.

Druck: H. Gentner, Zur Geschichte des Benediktinerklosters Weihenstephan, in: M. v. Deutinger, Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing VI, München 1854, 270-280 Nr. 3 (nach clm 1132).

Erw.: Keiblinger, Geschichte Melk I 573; Berlière, Chapitres généraux, in: Rev. Bén. 19, 65 = Mélanges IV 114; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 277; Vansteenberghe 121; Bruck, Melker Reform 226; Ruf, Profeßbuch Rott 66; Maier, Kastler Reformbewegung 175; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 211.

Formular: Redemptor humani generis (s.o. Nr. 1545).²⁾

¹⁾ Die Visitatoren waren von Scheyern (s.o. Nr. 2413) nach Weihenstephan gereist; s. Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 276f.

²⁾ Bemerkenswert ist die Übernahme gelockerter Bestimmungen Grünwalders, ehemaligen Generalvikars, nunmehrigen B. von Freising, über den Zugang von Frauen, die am Schluß durch eine Erklärung über die Zulassung weiblicher Verwandten zu Exequien der Herren Fraunberger als Wohltätern des Klosters ergänzt wird.

zu 1452 März 25, Löwen.

Nr. 2438

Eintragung in der Stadtrechnung von Löwen über Weingeschenke an Meister Dietrich, den Sekretär des NvK.¹⁾

Or.: LÖWEN, Stad, Archief, nr. 5081 (stadsrekening 1451-1452) f. 55^v.

Erw.: Paquet, Légat 200.

Meester Dirc secretarius des voirs. cardenails geschinct op Onser Vrouwen dach in marte in den Yngel i stoep Beianen, Kemel i stoep Rinscher: maken usw. xxxix placken.

¹⁾ S.o. Nr. 2319, 2384 und 2417.

"1452 März 26, Brixen" (?)¹⁾

Nr. 2439

NvK.²⁾ Allgemeine Kundgabe. Der vor ihm erschienene Conradt von Wolkenstein habe ihm seine von der Brixner Kirche lehnrübrige Mannschaft im Pustertal aufgetragen, die ihm von

Conradten Stuckhen her über seine Mutter angefallen sei und die er Iörgen Künigl von Erenburg verkauft habe, dem NuK sie auf des Erstgenannten Bitte hiermit verlehnt.

Or., Perg. (Bischofsiegel an Perg.-Pressel): BOZEN, LA, Archiv Künigl, Urkundenreihe.

Erw. (gleichzeitig): BOZEN, StA, Brixner Lehnregister I f. 225^r und 388^v (ohne Erwähnung des NuK).

¹⁾ Geben zu Brichsen an suntag Iudica (= 26. März). NuK konnte natürlich, nachdem er erst vom 24. auf den 25. März in Heilsbronn übernachtet hatte (s.o. Nr. 2432), nicht schon am 26. März in Brixen sein und ist in der Woche nach Iudica ausdrücklich in München belegt (s.u. Nr. 2449a). Das Datum ist also fraglich. Möglicherweise war die Ankunft des NuK in Brixen zunächst bis Iudica vorgesehen, und im Vorgriff darauf wurde die Urkunde schon mit diesem Datum ausgestattet.

²⁾ Kein Legatentitel; lediglich "Kardinal" und "Bischof".

1452 März 27, <Nürnberg>.

Nr. 2440

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg¹⁾> an Niclasen Muffel. Sie schicken ihm das von ihnen geöffnete und wieder versiegelte Schreiben, mit dem NuK dem königlichen Ersuchen zuwider den Aufschub in der Nürnberger Judensache nicht bis Michaelis, sondern nur bis Johann Baptist gewährt habe.²⁾ Muffel solle sich bemühen, daß der König durch den Papst das ganze Vorhaben des NuK abstellen und die Juden bei ihrem alten Herkommen lasse. Ferner möge Muffel den Wörthern in dem von NuK veranlaßten Verfahren³⁾ durch Beibringung von Zeugenschaften am königlichen Hof behilflich sein.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 168^r-170^v.

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111.

Als dir auch wol wissentlich ist das fürnemen, so unser herre der legat von unser iudischeit wegen getan und demals derselben sachen halben ein aufslag geben hat untz auff den sunnentag Invocavit nehstvergangen⁴⁾, und nû der vorgenant unser gnedigster herre der Ro. künig etc. demselben unserm herren legaten geschrieben hat, in sollichen unser iudischeit sachen den aufslag zû erstrecken
5 untz auff Michaelis schierst etc., als du uns des brief mitsampt den abschriften an den legaten zûgefügt hast etc., des haben wir unnsers herren kunigs brieve dem legaten zûgesandt. Daruff danne sein hochwirden sein küniclichen gnaden antwurt geschrieben hat, die wir aufgebrochen und verlesen haben. Dar inne wir den aufslag nit lennger dann auff Iohannis Baptist gesetzt vynnnden. Also haben wir denselben brieve wider zûgesigelt und schicken dir den hiemit und dabey desselben briefs abschrift, dich darnach zû richten. Den Brief selbst soll Muffel dem König übergeben und diesen bewegen, daß
10 er gen unserm heiligen vater dem bapst gerüche darob zû sein, das sein heilikeit sölichs des legaten fürnemen geruch abzüstellen und sie bey irem alten herkommen lasken zû beleiben.

Die von Wörth müssen wegen der Schäden, die sie dem Abt von Kaisheim im vergangenen Kriege zugefügt haben, wie schon ein unlängst voraufgegangener Brief an Muffel enthalte⁵⁾, dem von NuK als Richter eingesetzten
15 Dekan von Eichstätt am königlichen Hof auszustellende Zeugnisse des B. von Siena⁶⁾ und etlicher anderer vorlegen. Muffel möge sich darum mitbemühen.

¹⁾ Sub sigillo B. Pftntzing locumtenentis.

²⁾ S.o. Nr. 2282 und 2423.

³⁾ S.u. Z. 13-16 mit Anm. 5.

⁴⁾ 27. Februar 1452.

⁵⁾ S.o. Nr. 2435.

⁶⁾ Enea Silvio Piccolomini.

1452 März 27, Kloster Paring.¹⁾

Nr. 2441

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Peter in Rohr und Wolfgang Kerspeck, in decr. lic. und Profesz zu St. Florian, als von NuK durch dessen schriftlichen Auftrag spe-